

# Neue Litteratur

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **44 (1902)**

Heft 2 [i.e. 3]

PDF erstellt am: **21.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Hülle ist  $\frac{1}{2} \mu$  dick und zeigt am schmalen Pole einen  $3\frac{1}{2} \mu$  dicken Kern.

Bei der Brütung im reinen Wasser haben diese Coccidien vier spindelförmige Sporocysten erzeugt. Die  $12 \mu$  langen und  $6 \mu$  dicken Sporocysten waren mit einer sehr deutlichen Hülle versehen, hatten einen schärfern Pol und schlossen zwei spatenförmig geordnete Sporozoiten ein.

Einmal ist der Parasit von einer Masse spindelförmiger,  $5-6 \mu$  langen und  $2 \mu$  dicken Navicellen, versehen mit einem sehr kleinen, runden, subpolaren Kern, umgeben von einem ziemlich reichlichen Protoplasma, gebildet.

Unter der andern Form scheint die Cyste, bei schwacher Vergrößerung, zahlreiche zu Kronen oder zu Areolen vereinigte Kerne zu enthalten. Ein jeder dieser Kerne gehört einem rundmuscheligen,  $4-5 \mu$  dicken Kopffüssler an, der durch eine zarte Membran gegen die innere Seite, an welcher der längliche, halbmondförmige Kern angelegt ist, begrenzt ist. In einem vorgerückteren Stadium scheint die Membran zu verwelken, zu verschwinden, und aus den Kernchen entstehen ebensoviele gebogene Körperchen, die, frei geworden, sich in der körnigen Substanz der Parasiten zerstreuen.

Die Abgangsstelle dieser Cystenmassen liegt in einer Epithelialzelle der Schlauchdrüsen des Darmkanales. *Str.*

## Neue Litteratur.

**Pathologie chirurgicale générale des animaux domestiques,**  
von P. Leblanc, C. Cadéac und C. Carougeau. 1 Bd.  
von 432 S., mit 82 in den Text eingedruckten Abbildungen.  
1902. Paris, Libraire J.-B. Baillière & Sohn. Preis 5 Fr.

Das vorliegende, von den genannten drei Autoren verfasste Werk, behandelnd die Allgemeine chirurgische Pathologie der Haustiere, bildet den XXI. Band der von Cadéac herausgegebenen Encyklopädie der Tierheilkunde. Die Veterinärlitteratur ist damit mit einem sehr wert-

vollen Werke bereichert worden. Dasselbe behandelt mit Methode, Klarheit und Bestimmtheit die verschiedenen Abszesse und Geschwüre, die diversen Traumen, Verbrennungen und Erfrierungen, die verschiedenartigen Komplikationen der Wunden: Thrombosen, Emphysem, Erysipel, chirurgische Septicämien, emphysematöse Gangrän (malignes Ödem), purulente Infektion, Tetanos, Aktinomykose, Botryomykose; hierauf die allgemeinen Krankheiten des Knochengewebes, die Schnüffelkrankheit der Schweine, die Melanose, die durch die Kleienfütterung bewirkten Krankheiten, die durch die eingedrungenen Fremdkörper verursachten Verletzungen und schliesslich die verschiedenen Geschwulstarten. Es sind namentlich die Wunden und deren diverse Komplikationen sehr gründlich und dabei möglichst gedrängt besprochen. Die Autoren verfügen über ein reiches Wissen in der Veterinärlitteratur. Die Anschaffung dieses Werkes, das ein vortreffliches Resümé unserer gegenwärtigen Kenntnisse auf dem Gebiete der allgemeinen chirurgischen Pathologie der Haustiere bildet, ist jedem der französischen Sprache mächtigen Tierarzte und den Studierenden der Veterinärwissenschaft zu empfehlen. *Strebel.*

**Guide pratique de l'acheteur de chevaux**, von Joanny Pertuis, Tierarzt in Paris. Band in 16 von 148 Seiten, mit 78 in den Text eingedruckten Abbildungen. 1902. Paris, Librairie J.-B. Baillièrre et fils. Preis 2 Fr.

Dieser praktische Führer für den Pferdekäufer entspricht völlig seinem Zwecke. Der Ankauf eines Pferdes ist eine schwierige Sache; sie erheischt Kenntnisse, die dem Landwirte ganz oder grösstenteils abgehen. Der Verfasser will den nicht sachverständigen Käufer an der Hand seines praktischen Führers in den Stand setzen, sich gegen die vielen Betrügereien seitens des Verkäufers vorzusehen. Pertuis bespricht in knapper und präziser Weise in zwölf Kapiteln die verschiedenen Körpergegenden des Pferdes, die äussern Fehler, die Gangarten, die Stellungen der Gliedmassen, die Haarfarben,

das Alter, das Alter und Geschlecht hinsichtlich der Dienstleistung, die Art der Besichtigung des Pferdes, die Vorsichtsregeln vor der Bezahlung des Pferdes, das Signalement, die Gewährsmängel bildenden Krankheiten und die bezügliche Gesetzgebung. Der das Exterieur behandelnde Text wird durch 78 gute Abbildungen veranschaulicht. Der Preis des empfehlenswerten Buches ist ein mässiger. *Strebel.*

**Veröffentlichungen aus den Jahres-Veterinär-Berichten der beamteten Tierärzte Preussens pro 1900 vom Depart.-Tierarzt Bermbach. I. und II. Teil. Zus. 5 M. Verlag von Paul Parey, Berlin.**

Trotz den jährlichen Veröffentlichungen des Reichsgesundheitsamtes über die Tierseuchen im deutschen Reich machte sich noch das Bedürfnis geltend nach Spezialberichten, und hat es der Autor unternommen, die im Berliner Archiv begonnenen Berichte über die Seuchengänge in Preussen fortzusetzen, d. h. zusammenzustellen und zu publizieren. Ein erster Teil 4<sup>o</sup>, 94 Seiten, mit 24 graph. oder statistischen Tabellen, behandelt die 15 Tierseuchen mit gesetzlicher Anzeigepflicht. Dabei werden die einzelnen Krankheiten nicht nur nach Zeit und Ort summiert, sondern auch nach der Einschleppungs- und Verbreitungsart, den Bekämpfungsmassregeln und der Vorbeuge sehr eingehend gewürdigt. Das ist nun recht instruktiv und für den amtlichen Tierarzt von grossem Wert, wenn er sehen kann, mit was für Erfolgen Schutzimpfungen und anderweitige Prophylaxis begleitet sind. Der zweite Teil, 49 Seiten stark, enthält ähnliche Darstellungen über noch andere Tierkrankheiten, z. B. Pferdebrustseuche, Tuberkulose, Katarrhalfieber, Abortus, Tetanus, Kalbefieber etc., sodann Mitteilungen über Fleisch- und Milchschau, Viehzucht und Hufbeschlag. All das ist äusserst instruktiv und für Amtstierärzte so wichtig, dass man das Werk auch hier sehr wohl empfehlen kann, wo uns leider Ähnliches aus dem eigenen Lande abgeht. *Z.*

**Praktische Anleitung zur Trichinenschau.** Dritte Auflage, bearbeitet von Depart.-Tierarzt M. Preusse in Danzig. Verlag von R. Schoch-Berlin. Preis M. 2.40.

Das hübsch ausgestattete, 67 Seiten starke, mit 31 Figuren gezielte Werkchen ist für praktische Trichinenschauer geschrieben und soll diese bekannt machen mit dem Gebrauche des Mikroskopes, mit der eigentlichen Praxis der Muskeluntersuchungen und sodann auch mit einigen wichtigen Krankheiten der Schweine (Finnen, Rotlauf, Schweineseuche, Tuberkulose). Wir finden, dass die Aufgabe gut gelöst ist, wenn auch einige photographische Reproduktionen an Klarheit etwas zu wünschen lassen. Interessenten sei das Werkchen bestens empfohlen. Z.

Weiter erschienen bei A. Hirschwald, Berlin:

**Die Theorie der Tierkrankheiten in ihrer geschichtlichen Entwicklung,** Festrede zum Kaisergeburtstag von Professor Dückeshoff. 30 Seiten starke Broschüre.

**Handbuch der Fleischbeschau** von Dr. med. R. Ostertag, Professor an der tierärztlichen Hochschule in Berlin. Vierte neubearbeitete Auflage 1902. Preis 20 M. Verlag von Ferd. Enke in Stuttgart.

Diese neueste Auflage des rühmlich bekannten Werkes präsentiert sich in ungefähr gleicher Stärke wie die letzte, ref. auf pag. 144 des Jahrganges 1899 dieser Zeitschrift. Einige Abschnitte sind etwas gekürzt, andere, wie z. B. über die infektiösen Erkrankungen der Fische und Krebse, sowie einige Abbildungen sind neu hinzugekommen, so dass der Textteil 882 Seiten fasst mit 260 Illustrationen.

Die Anordnung der Materie ist dieselbe geblieben, und freuen wir uns, dass das so wichtige Gebiet der Fleischbeschau eine so treffliche andauernde Bearbeitung gefunden hat.

Da das neue Reichsgesetz betreffend die Schlachtvieh- und Fleischbeschau noch nicht in vollem Umfang in Kraft getreten ist, beabsichtigt der Autor, wenn nötig, dasselbe sowie

die Ausführungsbestimmungen dazu eigens zusammenzustellen und herauszugeben; ebenso kündigt er ein Verzeichnis der Litteratur der Fleischbeschau an.

Das vorliegende Handbuch ist für Sachverständige geschrieben. Es wird nicht nur von Fleischschauern, sondern zufolge seines gediegenen pathologisch-anatomischen Inhaltes wegen auch von jedem Tierarzt und namentlich den Studierenden mit grossem Gewinne gelesen werden. Z.

## V e r s c h i e d e n e s .

Die 74. Versammlung deutscher Naturforscher und Ärzte findet in der Zeit vom 22. bis 27. September 1902 in Karlsbad (Böhmen) statt. Einführende der Abteilung für Tierheilkunde sind k. k. Bezirkstierarzt Robert Reuter, Tierarzt Heinrich Pschierer und städtischer Tierarzt Hans Messner in Karlsbad. Die Einladungen zur Anmeldung von Vorträgen werden anfangs März ausgesendet werden, und ist es wünschenswert, dass die Anmeldungen recht zahlreich einlaufen mögen, damit unsere junge Wissenschaft auch auf dieser Versammlung wie bisher würdig dastehe.

**Anästhesierung eines Elephanten mit Morphin.** Einem wegen eines Fussleidens zu operierenden Elephanten wurden von Fricks zur Herbeiführung der Anästhesie morgens 9 Uhr 40 g Morphin in einer Mischung von 1 l Rhum und 1 l Zuckerwasser verabfolgt. Eine Stunde später wurde eine neue Dosis von 10 g Morphin verabreicht. Um 11 Uhr 15 Minuten fiel der Elephant nieder und war unmächtig, sich zu erheben. Nach einer Stunde war derselbe vollständig anästhesiert und blieb es fast 2 Stunden lang.

## P e r s o n a l i e n .

**Veterinär-medizinische Fakultät der Hochschule Bern.**  
Zum Dekan für die Amtsperiode 1902/4 wurde von der Fakultät gewählt: Hr. Prof. Dr. Hess.